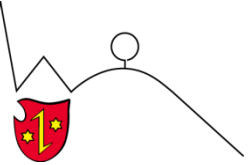


Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	3
Öffentliche Bekanntmachung	3
Vorlagendokumente	5
TOP Ö 1.1 Information über die Nachlassunterlagen von Walter Ellwanger	5
Informationsvorlage 8048 öff	5
TOP Ö 2 Jahresbericht der Jugendsozialarbeit 2017/ 2018	7
Informationsvorlage 8042 öff	7
8042-1 öff Jahresbericht Jugendsozialarbeit 2017 8042 öff	9
TOP Ö 3 Jahresbericht des Bauhofs 2017	17
Informationsvorlage 8040 öff	17
8040-1 öff Sachstandsbericht Bauhof 2016 und 2017 8040 öff	19
TOP Ö 4 Radschnellwege im Landkreis Reutlingen - Machbarkeitsstudie Reutlingen- Metzingen- Bad Urach-	43
Vorlage 8044 öff	43
8044-1 öff Präsentation Machbarkeitsstudie für RT-Bad Urach MAP,Stgt 8044 öff	47



Gemeindeverwaltung
Dettingen an der Erms

24.05.2018

E i n l a d u n g

zu einer Sitzung des Verwaltungsausschusses am Dienstag, 05.06.2018 im Sitzungssaal des Rathauses "Schlößle".

Beginn: 17:00 Uhr

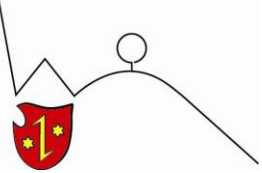
T a g e s o r d n u n g

1. Öffentlicher Teil

- 1 Laufendes und Bekanntgaben
- 1.1 Information über die Nachlassunterlagen von Walter Ellwanger
Vorlage: 8048 öff
- 2 Jahresbericht der Jugendsozialarbeit 2017/ 2018
Vorlage: 8042 öff
- 3 Jahresbericht des Bauhofs 2017
Vorlage: 8040 öff
- 4 Radschnellwege im Landkreis Reutlingen
- Machbarkeitsstudie Reutlingen- Metzingen- Bad Urach-
Vorlage: 8044 öff
- 5 Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Michael Hillert
Bürgermeister



Sitzungsvorlage

Drucksachennummer: 8048 öff	Sachbearbeitung: Stefanie Jedele AZ: - JE	17.05.2018	
Gremium VA	Datum 05.06.2018	Behandlungszweck/-art Entscheidung öffentlich	Ergebnis
Vorherige Drucksachennummer/Beratung:			

Informationsvorlage

Information über die Nachlassunterlagen von Walter Ellwanger

Sachverhalt

Wilhelm Ellwanger war von 1919 bis 1926 Schultheiß der Gemeinde Dettingen an der Erms. Sein Sohn Walter Ellwanger (geb. 24.02.1906 in Ensingen) war gelernter Textilkauflmann. Er ist am 21.04.1992 in Dettingen verstorben.

Walter Ellwanger war kinderlos und der Gemeinde sehr verbunden. Die Gemeinde Dettingen an der Erms wurde von ihm als Alleinerbin eingesetzt. Dank einer gelungenen Gemeinschaftsaktion konnte mit dem Geldvermögen von Walter Ellwanger, einer Großspende von Karl Knauer und vielen Freiwilligkeitsleistungen ein neuer Kindergarten samt Mitarbeitergebäude entstehen, der im Oktober 1995 als Walter Ellwanger Kindergarten eingeweiht wurde.

Neben dem Geldvermögen erbt die Gemeinde auch einen Karton mit seinen privaten Unterlagen. Dieser war seither im Rathaus gelagert.

Die Gemeindecarchivarin, Frau Katic, hat nun mit der Sichtung, Bearbeitung und Verzeichnung der privaten Nachlassunterlagen begonnen. Ziel ist die Bereitstellung, Nutzung und Sichtbarmachung nach außen, z.B. durch Anbieten bzw. Ausleihen an das Heimatmuseum Dettingen.

Das Heimatmuseum plant, in 2019 eine Dauerausstellung zum Leben von Wilhelm und Walter Ellwanger zu zeigen. Wilhelm Ellwanger hat 2019 vor genau 100 Jahren seine Tätigkeit als Schultheiß in Dettingen aufgenommen.

Dem Verwaltungsausschuss soll in seiner Sitzung ein kurzer Überblick über die interessantesten Teile der Nachlassunterlagen gegeben werden, bevor sie an das Heimatmuseum weitergereicht werden.

Sitzungsvorlage

Drucksachennummer: 8042 öff	Sachbearbeitung: Anke Martini AZ: 453.3 - Ma	07.05.2018
Gremium VA	Datum 05.06.2018	Behandlungszweck/-art Entscheidung öffentlich
Ergebnis		
Vorherige Drucksachennummer/Beratung:		

Informationsvorlage

Jahresbericht der Jugendsozialarbeit 2017/ 2018

Sachverhalt

Die Jahresberichte der öffentlichen Einrichtungen werden in der ersten Jahreshälfte in einzelnen Sitzungen des Verwaltungsausschusses beraten. Den Institutionen wird damit die Möglichkeit geboten, aktuell aus ihren Einrichtungen zu berichten. In diesem Jahr wird der Bericht der Jugendsozialarbeit dem Verwaltungsausschuss zur Kenntnis gegeben.

Der Bericht ist als Anlage 8042-1 beigefügt.

Ö 2

Jugendsozialarbeit

GEMEINDE
DETTINGEN AN DER ERMS



Schulsozialarbeit – Offene Jugendarbeit – Mobile Jugendarbeit

Mai 2017 – April 2018



Christel Bahnmüller-Luft

Lars Luft

Unseren diesjährigen Bericht zur Vorlage im Verwaltungsausschuss stellen wir unter den Arbeitstitel „Baustellen“ und wollen darin stichpunktartig anreißen, welche Themen und Schwerpunkte uns aktuell beschäftigt haben und beschäftigen werden.

Auch wenn oder gerade weil es in unserem Fall ein eingespieltes System an Strukturen, Netzwerken und Aufgaben gibt, bleibt die Jugendsozialarbeit eine organische und pulsierende Herausforderung, weil sie aus dem Alltag der Kinder, Jugendlichen, ihrer Familien und der Schulen gespeist wird - zusätzlich zu den hoheitlichen Aufgaben, die Staat und Gesellschaft für die öffentliche Jugendarbeit vorsehen.

Die Parameter „inhaltliche Themen“, „strukturelle Gegebenheiten“ und „beteiligte Personen“ verschieben sich und ergeben häufig wechselnde Schwerpunkte, sie definieren letztendlich die „Baustellen“ und die Prioritäten.

Der große Vorteil des heutigen Standes der Jugendsozialarbeit in Dettingen ist die Wahrnehmung nach innen und außen. Sie wird als selbstverständliche Einrichtung und wertvolle Unterstützung angesehen, die Möglichkeiten werden positiv genutzt und es gelingt zunehmend von der „Feuerwehrfunktion“ zu einem systematischen und strukturell geordneten Arbeiten zu kommen.

Um deutlich zu machen, wie wir unseren Auftrag insgesamt, aber insbesondere an den Schulen verstehen, wollen wir aus einem Interview mit Norbert Brugger, Dezernent des Städtetages Baden-Württemberg, zitieren:

„Die Schulsozialarbeit bildet ein ganz wichtiges Scharnier zwischen der Schule und dem Elternhaus. Ein Impuls, den ich mir erhoffe und der auch so umgesetzt wird, ist die Vermittlung von Lebensfreude. Also die Wahrnehmung der gegebenen Lebenssituation als positiv und voller Möglichkeiten, denn das ist sie. (...) Der zweite Impuls betrifft die Lebenswirklichkeit der Kinder, die die Schulsozialarbeit aufnehmen und weiterentwickeln kann (...).“

(KVJS spezial, Schulsozialarbeit in Baden-Württemberg, April 2018)



Beginnen wollen wir unsere Aufzählung deshalb mit den „**Dauerbaustellen**“, die genau darauf abzielen, Schule lebenswert und menschlich zu gestalten.

Hier bietet der Trainingsraum für viele Situationen eine Möglichkeit Klärung und Auszeit zu schaffen, wenn Konflikte den Schulalltag blockieren. Oder das Klassenprojekt in Klasse 5, das den Kindern aus unterschiedlichen Schulen das Zusammenwachsen und erweiterte Grundlagen im Miteinander ermöglichen soll. Schulschwof und Sporttage sind echte Highlights im Schuljahr, die öffentlichen Veranstaltungen wie Weihnachtsmarkt, Sportevent oder Frühlingserwachen verbinden die Jugendsozialarbeit eng mit der Dettinger Öffentlichkeit und letztlich bringen die Aktivitäten im Ferienprogramm neue und vertiefende Kontakte zu Kinder und Jugendlichen aus dem ganzen Ort.



Naheliegender ist es natürlich, den Teilabriss der Schillerschule und den **Neubau** der neuen gemeinsamen Grundschule als „Baustelle“ zu benennen, denn in dieses Projekt ist schon zum heutigen Stand jede Menge Energie hineingeflossen (Umzug des eigenen Materiallagers und des Büros, Koordination des Umzuges innerhalb der Schulgebäude, maßgebliche Mitgestaltung der Planung, Baggerbiss, Zeitkapsel). Aber es bleibt auch die einmalige Chance, einen solchen Prozess mitgestalten zu können und im Sinne der Kinder das Beste herauszuholen.



Die „**neuen**“ **Medien** und ihre Nutzung drängen sich nach wie vor sehr zwiespältig in den Vordergrund, weil sich unschätzbare Nutzen und unberechenbare Risiken gegenüber stehen. Die mobile bzw. virtuelle Realität der NutzerInnen ist extrem vielfältig und stimmt an vielen Stellen nicht mit den Strukturen und Konzepten in Schule und Lebenswelt überein. Viele Aspekte sind ungeregelt oder nicht mit den üblichen Verboten zu regeln. Deshalb braucht es dringend eine öffentliche und politische Wertediskussion bzw. eine Art Ethik für Anbieter und NutzerInnen. Genauso aber auch eine konkrete Anleitung, wie Medien verträglich im Alltag platziert werden können, denn die Einzelfälle sind teilweise gravierend (z.B. entwürdigende Angriffe mit pornographischem Bildmaterial über WhatsApp).

Auch geht es darum, dass die Balance zwischen der realen und der virtuellen Welt nicht verloren geht, weshalb ein Teil dieser Baustelle als „**kritischer Medienkonsum - Mediensucht**“ benannt werden muss.

„Nicht selten wird das Netz zum Ausstieg aus der realen Welt mit ihren Herausforderungen, Problemen, Kränkungen und Verunsicherungen. Altersangemessene Reifungsschritte können umgangen werden und Medieninhalte zu einer unangemessenen Regulierung von Gefühlen und damit als Ersatzlösungen genutzt werden“

(„return“, Fachstelle Mediensucht)

Die Auswirkungen eines „kritischen“ Medienkonsums können bis hin zur Mediensucht bzw. zur kompletten Schulverweigerung reichen, weshalb sich die Rolle der Eltern, der Schule und der pädagogischen Fachwelt an dieser Aufgabenstellung weiterentwickeln muss.



Schon seit einigen Jahren legen wir einen besonderen Fokus auf die Baustelle **Schulverweigerung / Schulabsentismus**. Diese Schlagworte umschreiben zuerst einmal einen Zustand (Schüler oder Schülerin besucht die Schule unregelmäßig oder gar nicht mehr). Dahinter verbirgt sich aber in der Regel eine hochkomplexe Problemlage, deren Bausteine in den Bereichen psychische Probleme, Sucht, Beziehungsprobleme, disfunktionale Familienstrukturen und ungünstige Klassenkonstellationen verortet sind. Zur Vermeidung und zur Bearbeitung des Schulabsentismus ist immer eine Gemeinschaftsleistung erforderlich.

Schüler, Eltern, das Lehrerkollegium, eventuell auch Ganztagesbetreuung und Sekretariat (also alle, die mit dem Kind zu tun haben) müssen versuchen, die frühen Anzeichen zu erkennen, realistische Lösungen zu befördern und auch unrealistische Wege zu verstellen. Die wichtigste Regel dabei ist, je früher diese Strukturen aufgedeckt und angepackt werden, desto besser, denn die Schulverweigerung ist in erster Linie auch ein Ausweichen.

Auf Landkreis- und Schulamtsebene ist die Bedeutung des Schulabsentismus angekommen, es gibt mit einem sogenannten Schulverweigerer-Projekt auch externe Unterstützung (die dringend ausgebaut werden sollte), doch besonders wichtig ist die Aufmerksamkeit vor Ort, weil sich die Verfestigung von Absentismus und Verweigerung erkennen und vermeiden lässt.

Wir möchten am Rande darauf hinweisen, dass es falsch ist, jedes Problem und jede Auseinandersetzung auf die „Mobbing“-Schiene zu schieben, denn die Bewältigung von Anforderungen und Konflikten, die Gestaltung von Beziehungen und auch von Beziehungsabbrüchen ist die eigentliche persönliche Entwicklungsleistung der Schulzeit (und das schon von der Grundschule an).



Kinder mit Müttern oder Vätern, die an Psychosen, Depressionen, Alkohol- und Drogensucht leiden, beschäftigen uns immer wieder. Statistisch erfasst lebt fast jedes sechste Kind in Deutschland unter diesen erschwerten Bedingungen. In Dettingen leben ca. 1.800 Kinder und Jugendliche zwischen 0 und 18 Jahren, d.h. heruntergerechnet sind in Dettingen 300 Kinder betroffen!

Noch greifbarer wird dieser Themenkomplex, wenn wir uns auf Kinder aus Familien mit **Alkoholabhängigkeit** beschränken, denn vor allem der Konsum von Alkohol ist gesellschaftlich akzeptiert wie der keines anderen Suchtmittels. Alkohol hat nicht nur für Konsumierende weitreichende Konsequenzen, sondern auch „Passivtrinken“ beeinträchtigt Unbeteiligte massiv in nahezu allen Lebensbereichen.

„Bis zu 6,6 Millionen Kinder leben mit mindestens einem Elternteil mit riskantem Alkoholkonsum zusammen. Davon 4,2 Millionen bei einem Elternteil mit regelmäßigem Rauschtrinken.“

(Reinhard Glatzel, Leiter des Kreisjugendamtes Reutlingen bei der Fachtagung „Vergessene Kinder“ 2018)

In Suchtfamilien herrscht eine Atmosphäre der Angst und Unberechenbarkeit, die einen nachhaltigen Einfluss auf die seelische Entwicklung der Kinder nimmt. Mittel- und langfristig führt die suchtbedingte Vernachlässigung zu Bindungsstörungen, verbunden mit Aggression (die Kinder und Jugendliche als Beziehungskontrolle gegen sich selbst oder andere richten), mit wahlloser Freundlichkeit und Distanzlosigkeit (Kind in der Elternrolle), mit anhaltend unberechenbarem Verhalten, hoher emotionaler Erregbarkeit, problematischer Stressregulation und mangelnder Steuerungsfähigkeit. Dieses Verhalten führt in der Schule schnell zu Schwierigkeiten, denen es zu begegnen gilt – wobei über allem die Einschätzung und Gewährleistung der Sicherheit der Kinder steht – gefolgt von der Frage: wer braucht welche Hilfe?



Das Thema **Adipositas** (starkes bzw. krankhaftes Übergewicht) ist in der Diskussion über den Gesundheitszustand der Menschen in Deutschland nicht neu. Neu ist für uns, dass wir versuchen wollen, den Impuls, der aus dem Prozess „Gesunde Gemeinde“ ausgegangen ist, in die Schulen und die Jugendarbeit hinein weiterzugeben.

Es geht darum, adipösen Kindern und Jugendlichen und ihren Familien Unterstützung zu vermitteln, um ihre Situation realistisch anzuschauen und zu verändern. Nicht, weil nur schlanke Menschen toll sind, sondern weil es für Adipositas sehr unterschiedliche Gründe gibt und die Auswirkungen sowohl körperlich als auch psychisch hochbelastend sind oder werden können. Insbesondere in der Kindheit können schädliche Prozesse noch aufgehalten werden und in eine gesündere und meist auch glücklichere Lebensführung übergeleitet werden, deshalb gilt auch hier der Ansatz, je früher desto besser.



Intensivieren wollen wir das Thema **Pausenspiele**.

Unabhängig von den äußeren Gegebenheiten sind die Schulpausen besonders konfliktanfällig. Häufig sind die Unterrichtsstunden direkt nach den großen Pausen von Konflikten überlagert und es müssen zuerst klärende Gespräche erfolgen, bevor ein ruhiges Arbeiten überhaupt wieder möglich ist.

Wir sind überzeugt davon, dass es richtig ist, die Bemühungen hier zu intensivieren und das Angebot weiter auszubauen. Dadurch und durch eine engere Begleitung (z.B. unter Einbeziehung von Mentoren / Paten / SMV) sollen drei Ziele erreicht werden:

1. Mehr Vielfalt (auch geschuldet den Dauerkonflikten Fußball oder Räuber&Gendarm) und individuellere Möglichkeiten zur Gestaltung der Pause (auch für ruhebedürftige Kinder)
2. Mehr Klarheit bei Regeln und in der Platznutzung
3. Entlastung der Unterrichtsstunden nach den Pausen



Das **Zusammenwachsen der beiden Grundschulen** wird sich auf ganz verschiedene Bereiche der Schulsozialarbeit auswirken. Es gilt, die bislang verschiedenen Angebote und Abläufe der beiden Schule zusammenzuführen, Arbeitszeiten anzupassen, Aufgaben neu zu verteilen.

Zudem könnte sich eine Änderung in der Berechnung des Bedarfs / des geförderten Stellenumfangs ergeben, zumal dann auch der Übergang von der Werkrealschule zur Gemeinschaftsschule endgültig abgeschlossen ist (unterschiedliche Berechnungsgrundlagen).



Die Fusion der beiden Schulen könnte eine sehr gute Gelegenheit bieten, ein **Sozialcurriculum** zu erstellen. Darin wird (analog zu den unterrichtlichen Inhalten der Bildungspläne) in der Regel dargestellt, welche Ziele für das Sozialverhalten durch welche Mittel in welchen Zeiträumen angestrebt werden.

Selbstverständlich muss dafür das Rad nicht neu erfunden werden, doch braucht es an vielen Stellen Diskussionsprozesse und Abstimmungen. Das Ziel ist es, Anhaltspunkte für alle Beteiligten zu haben, Rituale und Methoden zu benennen und durch die Verschriftlichung auch Verbindlichkeit zu schaffen. Eine Fortschreibung des Sozialcurriculums soll zudem die Chance bieten, auf einer Reflexionsebene die Schule von der Seite des Miteinanders und der Grundhaltung her anzusehen.



Ein weiteres (gesamtgesellschaftliches) Thema ist die **Demokratieerziehung**. An verschiedenen Stellen unserer Arbeitsfelder sehen wir dafür Anknüpfungspunkte, sei es durch die Themen des Bildungsplanes im Unterricht, sei es durch die Anleitung zu einem demokratischen Grundverständnis im Elternhaus, insbesondere aber auch durch praktische erlebbare Demokratie. Diese findet sich in der Arbeit des SMV, wird auf Vereinsebene teilweise mit Jugendvertretungen praktiziert, im kommunalpolitischen Kontext steht Dettingen hier noch ganz am Anfang.

Wir als Jugendsozialarbeit können vor allem versuchen mit den Schülerinnen und Schülern im außerunterrichtlichen Bereich kleine Schritte zu gehen, beispielsweise durch Einbeziehung in Themen wie Schulschwof oder Pausenspiele. In der offenen Jugendarbeit gestalten die Jugendlichen „ihr“ Jugendhaus mit, formale Strukturen zur Mitbestimmung haben sich bislang jedoch nicht entwickelt.



Mobile und Offene Jugendarbeit müssen laufend auf die Veränderungen im Bedarf und in den Rahmenbedingungen der Jugendlichen angepasst werden. Das gilt beispielsweise für die Auswirkungen der Ganztageschule, für die pädagogischen und technischen Bedürfnisse der aktuellen BesucherInnen (EDV-Ausstattung/Hotspot) oder für den Übergang in Arbeit oder Beruf für junge Asylbewerber.

Wir wollen unserer letzten Baustelle vorausschicken, dass die Zusammenarbeit mit ganz verschiedenen internen und externen Kooperationspartnern hervorragend funktioniert, mit den Kollegien der beiden Schulen, der Gemeindeverwaltung (insbesondere mit dem Amt für Öffentliche Ordnung, Jugend und Soziales und dem Bauhof), dem Gemeinderat, der Polizei, den Offenen Hilfen im Ermstal und vielen Weiteren. Das trägt dazu bei, dass sich die Kinder und Jugendlichen, aber auch ihre Familien und alle anderen Beteiligten sicher und wohl fühlen können.



Perspektivisch könnten sich folgende Baustellen auftun - Themen, die sich quasi in der „Planungsphase 0“ befinden bzw. zu denen wir gerne in die Diskussion kommen würden:

- Die Strukturen im Dettinger Jugendhaus stammen zum Teil noch aus den Anfangszeiten und könnten aktualisiert und angepasst werden (Vermietungen, **regelmäßige Reinigung** mit professioneller Ausstattung)
- Ebenso stellt sich die Frage, welche Zukunft das Gebäude des Jugendhauses hat, schließlich wurde es vor über 20 Jahren als Provisorium aufgestellt. Wie werden zukünftig Investitionen gestaltet? **Erhalten oder erneuern?**

Sitzungsvorlage

Drucksachennummer: 8040 öff	Sachbearbeitung: Georg Schnitzler AZ: - GS	03.05.2018
Gremium VA	Datum 05.06.2018	Behandlungszweck/-art Entscheidung öffentlich
Ergebnis		
Vorherige Drucksachennummer/Beratung:		

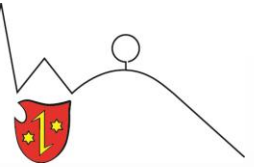
Informationsvorlage

Jahresbericht des Bauhofs 2017

Sachverhalt

Der Leiter des Bauhofs, Herr Schnitzler, stellt dem VA den Sachstandsbericht 2016 sowie den Vergleich zum Jahr 2017 vor.

Anhand einer Präsentation (Anlage 8040-1) führt Herr Schnitzler die wichtigsten Aufgabenfelder und Arbeitsbereiche der Mitarbeiter des Bauhofs aus.



Sachstandsbericht Bauhof 2016 Vergleich 2017

Inhaltsverzeichnis:

- I. Stunden und Kostenaufwand Gesamt im Jahr 2016 und 2017 im Vergleich
- II. Aufträge im Blick
 - Öffentliche Gebäude
 - Kindergärten
 - Sport und Freizeitgelände
 - Spielplätze und laufender Schulbetrieb
 - Veranstaltungen/Feste
 - Auflistung der Stunden Weihnachtsmarkt 2017
 - Grün-/Obstanlagen
 - Straßenunterhaltung
 - Friedhof
 - Fahrzeuge Bauhof und Feuerwehr
 - Wohngebäude/Grundvermögen
 - Arbeiten für Gemeindewerke
 - Winterdienst

 - Gemeindebauhof
Verschiedene Daueraufträge

 - Verschiedene Einzelaufträge
- III. Personalaufstellung/Fazit
- IV. Personalbedarf lt. Objektkadaster
- V. FAZIT

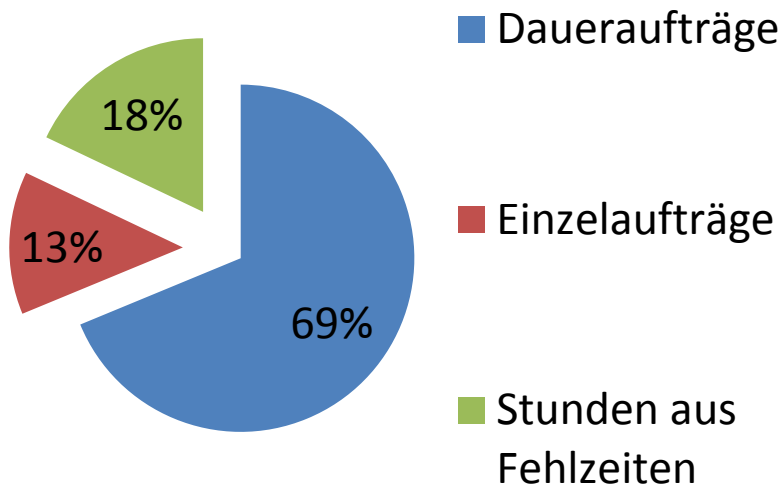
I. Stunden und Kostenaufwand gesamt im Jahr 2016 und 2017 im Vergleich

Die geleisteten Stunden für die unter II. aufgelisteten Arbeiten setzen sich wie folgt zusammen:

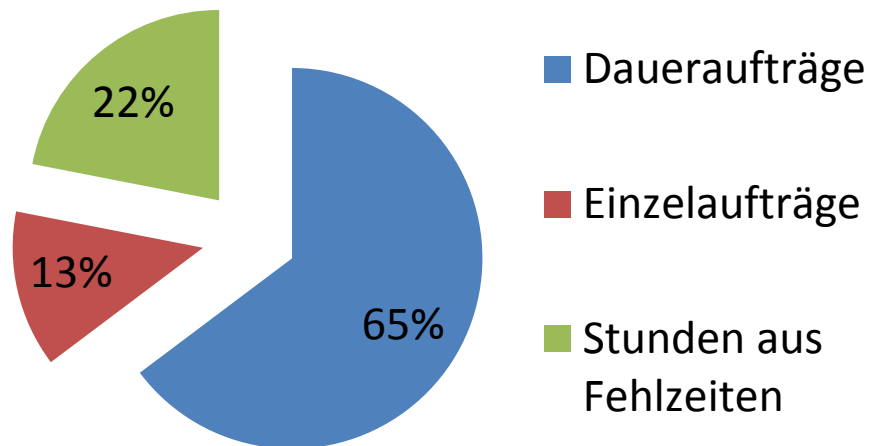
	2016	2017
Daueraufträge	31.563,75 Stunden	28.565,25 Stunden
Einzelaufträge	6.107,50 Stunden	5.876,50 Stunden
Stunden aus Fehlzeiten wie Urlaub/Krankheit	8.230,85 Stunden	9.680,10 Stunden
Gesamtaufwand	45.902,10 Stunden	44.121,85 Stunden

Stunden im Jahr 2016/2017

2016
geleistete Stunden



2017
geleistete Stunden



II. Aufträge im Blick

Öffentliche Gebäude

2016	Stunden	Betrag in €
Uhlandschule	53,50 Std.	2.059,75 €
Schillerschule/Gemeinschaftsschule	410,50 Std.	15.804,25 €
Sporthallen	639,50 Std.	24.620,75 €
Bürgerhaus/Rathaus/Altes Rathaus/ Jugendhaus	558,50 Std.	21.502,25 €
Gesamt	1.662,00 Std.	63.987,00 €



2017	Stunden	Betrag in €
Uhlandschule	19,0 Std.	798,00 €
Schillerschule/Gemeinschaftsschule	333,75 Std.	14.017,50 €
Sporthallen	653,00 Std.	27.426,00 €
Bürgerhaus/Rathaus/Altes Rathaus/ Jugendhaus	728,75 Std.	30.607,50 €
Gesamt	1.734,50 Std.	72.849,00 €



Kindergärten

2016	Stunden	Betrag
Behebung von Starkregenschäden KiGa Ellwanger	233,0 Std.	8.970,50 €
Sonstige Renovierungs- und Instandhaltungen in allen Kindergärten	1.494,25 Std.	57.528,63 €
Gesamt	1.727,25 Std.	66.499,13 €



2017	Stunden	Betrag
Behebung von Starkregenschäden KiGa Ellwanger	253,50 Std.	10.647,00 €
Erstellung Parkplatz KiGa Gsteuge	281,00 Std.	11.802,00 €
Maler u. Umbauarbeiten KiGa Gsteuge	41,50 Std.	1.743,00 €
Putz und Malerarbeit KiGa Neubühl	155,50 Std.	6.531,00 €
Sonstige Renovierungs- und Instandhaltungen und Umräum Aktionen in alle Kindergärten	1.496,50 Std.	62.853,00 €
Gesamt	2.228,00 Std.	93.576,00 €

Sport- und Freizeitgelände

2016	Stunden	Betrag in €
Instandsetzung Skateranlage u. lfd. Kontrollen	202,50 Std.	7.796,25 €
Vorbereitung u. laufender Betrieb Freibad	1.235,50 Std.	47.566,75 €
Laufende Instandhaltungen	1.070,25 Std.	41.204,62 €
Gesamt	2.508,25 Std	96.567,62 €



2017	Stunden	Betrag in €
Skateranlage lfd. Kontrollen	97,00 Std.	4.074,00 €
Vorbereitung u. Laufender Betrieb Freibad/Hallenbad	720,00 Std.	30.240,00 €
lfd. Instandhaltung Stadion/Rasenplatz/ Kleinspielfelder	818,25 Std.	34.366,50 €
Gesamt	1.635,25 Std.	68.680,50 €

Spielplätze und laufender Schulbetrieb

2016	Stunden	Betrag in €
Regelmäßige Spielplatzkontrollen und laufende Reparaturen/ Erneuerung der Spielgeräte	1.068,25 Std.	41.127,62 €
Laufender Schulbetrieb Uhland-/ Schillerschule (Gemeinschaftsschule)	662,50 Std.	25.506,25 €
Gesamt	1.730,75 Std	66.633,87 €



2017	Stunden	Betrag in €
Regelmäßige Spielplatzkontrollen und laufende Reparaturen/Erneuerung der Spielgeräte	775,75 Std.	32.581,50 €
Laufender Schulbetrieb Uhland-/ Schillerschule (Gemeinschaftsschule)	511,00 Std.	21.462,00 €
Gesamt	1.286,75 Std	54.043,50 €

Veranstaltungen/Feste

	2016 (Std.)	2016 (€)	2017 (Std.)	2017 (€)
Maibaumstellen	78,50 Std.	3.022,25 €	72,50 Std.	3.045,00 €
Ferienprogramm	39,50 Std.	1.520,75 €	36,50 Std.	1.533,00 €
Kunsthändlermarkt	139,50 Std.	5.370,75 €	158,50 Std.	6.657,00 €
Kabaretttage, Musiksommer, Frühlingserwachen, Martinsumzug, Vernisagen	250,00 Std.	9.625,00 €	291,75 Std.	12.253,50 €
Sportevent/Ermstal Marathon			218,50 Std.	9.177,00 €
Umstuhlungen Bürgerhaus/Schillerhalle	408,50 Std.	15.727,25 €	443,25 Std.	18.616,50 €
Wochenmarkt/Jahrmarkt	173,50 Std.	6.679,75 €	152,75 Std.	6.415,50 €
Weihnachtsmarkt	741,50 Std.	28.547,75 €	636,50 Std.	26.733,00 €
Backhaushock			158,50 Std.	6.657,00 €
Markungsputzete	31,25 Std.	1.203,13 €	10,00 Std.	420,00 €
Gesamt	1.862,25 Std.	71.696,63 €	2.178,75 Std.	91.507,50 €



Auflistung der Arbeiten zum Weihnachtsmarkt 2017

Besprechungen	1,50 Stunden
Müllern an beiden Markttagen	33,00 Std.
Transport v. Markthäuschen und sonstigem Material	45,50 Std.
Plakatierungsarbeiten	31,0 Std.
Markthäuschen reparieren u. herrichten	53,50 Std.
Christbaum u. Giebelbeleuchtung	43,50 Std.
Umsetzung Verkehrsrechtliche Anordnung	13,50 Std.
Sonstige Arbeiten	13,50 Std.
Bäume fällen, Reißig herrichten, Bäume einständern, Transport Bäume (Bürgerhaus, Rathaus, Kirche) Krippe aufbauen etc.	401,50 Std.
Gesamt	636,50

Grün- und Obstanlagen

	2016 (Std)	2016 (€)	2017 (Std)	2017 (€)
Kirschweg	355,00 Std.	13.667,50 €	256,50 Std.	10.773,00 €
Hangrutsch Höllenlöcher	-	-	108,50 Std.	4.557,00 €
Park- und Gartenanlage	795,25 Std.	30.617,12 €	740,75 Std.	31.111,50 €
Regelmäßige Pfleßmaßnahmen Bäume schneiden/mähen etc.	1.229,75 Std.	47.345,37 €	908,00 Std.	38.136,00 €
Erneuerung Kirschenanlage	253,50 Std.	9.759,75 €	54,00 Std.	2.268,00 €
Wurzelstrümpfe entfernen und Neubepflanzung Metzinger Straße/Karlsstraße	225,50 Std.	8.681,75 €		
Arbeiten an Feldwegen	697,50 Std.	26.853,75 €	720,75 Std.	30.271,50 €
Gesamt	3.556,50 Std.	136.925,24 €	2.788,50 Std.	117.117,00 €

Straßenunterhaltung

2016	Stunden	Betrag in €
Straßenunterhaltung GV Straße	1.246,75	47.999,88 €
Verschiedene Instandsetzungen	132,50 Std.	5.101,25 €
Straßenreinigung	557,25 Std.	21.454,12 €
Straßenunterhaltung allgemein	2.502,25 Std.	96.336,63 €
Gesamt	4.438,75 Std	170.891,88 €

2017	Stunden	Betrag in €
Straßenunterhaltung GV Straße	873,25 Std.	36.676,50 €
Straßenreinigung	562,00 Std.	23.604,00 €
Straßenunterhaltung allgemein	1.351,50 Std.	56.763,00 €
Gesamt	2.786,75 Std.	117.043,50 €



Friedhof

2016	Stunden	Betrag in €
Bestattungswesen/Gebäude/Reinigung/Instandhaltung	438,00 Std.	16.863,00 €
Bestattungswesen/Außenanlage	1.792,00 Std.	68.992,00 €
Vorarbeiten Friedhofparkplatz	59,00 Std.	2.271,50 €
Bestattungswesen/Beerdigungen	854,75 Std.	32.907,88 €
Gesamt	3.143,75 Std.	121.034,38 €

2017	Stunden	Betrag in €
Bestattungswesen/Gebäude/Reinigung/Instandhaltung	308,00 Std.	12.936,00 €
Arbeiten Friedhofparkplatz	31,00 Std.	1.302,00 €
Bestattungswesen/Außenanlage	1.218,50 Std.	51.177,00€
Bestattungswesen/Beerdigungen	839,75 Std.	35.269,50 €
Gesamt	2.397,25 Std.	100.684,50 €

Fahrzeuge Bauhof

	2016 (Stunden)	2016 (Betrag in €)	2017 (Stunden)	2017 (Betrag in €)
Reparatur/ Pflege Fahrzeug	474,00 Std.	18.249,00 €	519,00 Std.	21.798,00 €
Gesamt	474,00 Std.	18.249,00 €	519,00 Std.	21.798,00 €

Feuerwehr

	2016 (Std)	2016 (€)	2017 (Std)	2017 (€)
Außenanstrich/Maler u. Verputzarbeiten			283,00 Std.	11.886,00 €
Gerätewart	910,00 Std.	35.035,00 €	967,50 Std.	40.635,00 €
Gesamt	910,00 Std.	35.035,00 €	1.250,50 Std.	52.521,00 €

Vollzugsdienst

	2016 (Stunden)	2016 (Betrag in €)	2017 (Stunden)	2017 (Betrag in €)
Gesamt	428,00 Std.	16.478,00 €	388,50 Std.	16.317,00 €

Wohngebäude/Grundvermögen

2016	Stunden	Betrag in €
Umbauten KWG Wohnungen Umbau	236,00 Std.	4.620,00 €
Grundvermögen Instandhaltung/Pflege	3.667,00 Std.	141.179,50 €
Gesamt	3.903,00 Std.	145.799,50 €

2017	Stunden	Betrag in €
Umbauten KWG Wohnungen Umbau	146,50 Std.	6.153,00 €
Grundvermögen Instandhaltung/Pflege	2.764,75 Std.	116.119,50 €
Gesamt	2.911,25 Std.	122.272,50 €

Arbeiten für Ermstal Energie Dettingen

	2016 (Std.)	2016 (€)	2017 (Std.)	2017 (€)
Pumpstationen	296,50 Std.	11.415,25 €	155,75 Std.	6.541,50 €
Hochbehälter	51,50 Std.	1.982,75 €	23,50 Std.	987,00 €
Fahrzeuge	87,00 Std.	3.349,50 €	2,00 Std.	84,00 €
Geräte	1,0 Std.	38,50 €		
Jahresablesung Gas/Wasser	453,50 Std.	17.459,75 €	378,00 Std.	15.876,00 €
Umbau EED			11,00 Std.	462,00 €
Gesamt	889,50 Std.	34.245,75 €	570,25 Std.	23.950,50 €

Winterdienst

	2016 (Stunden)	2016(Betrag in €)	2017 (Stunden)	2017 (Betrag in €)
Gesamt	694,25 Std.	26.932,50 €	1.571,25 Std.	65.992,50 €

- Bei extrem Schneefall (>10 cm) müssen insgesamt 51,8 km Straßen und Wege geräumt werden
- Bei normalem Schneefall (<10 cm) werden 42 km Straßen geräumt
- > Stufen, Bushaltestellen, Treppenanlagen sowie Straßenquerungen werden von Hand geräumt.
- Der Winterdienst 2017 (Januar-Dezember 2017) waren 41 Tage
Verbrauch ca. 220,68 Tonnen Streusalz
ca. 10.000 Liter Sole welche im Bauhof selbst hergestellt wird.

Für 2017 wurde ein Vertrag mit der Firma Sapho über 200 t. abgeschlossen.



Gemeindebauhof

	2016 (Std.)	2016 (Betrag €)	2017 (Std.)	2017 (Betrag €)
Gesamt:	5.202,75 Std.	203.609,87 €	5.025,50 Std.	211.071,00 €

- Schulung von Mitarbeitern in verschiedenen Bereichen
- Alle Mitarbeiter Stapler und Radlader Schulung
- Verwaltungsarbeiten (Schreibarbeiten, Arbeitseinteilung, Besprechungen)
- Instandhaltungs-/Aufräumarbeiten im Bauhof

→ In den oben aufgeführten Stunden sind die Stunden für die Verwaltungskraft im Bauhof **nicht** enthalten.

Aufgaben Verwaltungskraft 80 % entspricht 1.360,00 Std.

Stundenerfassung über Ares, Auftragswesen, Rechnungen erstellen, Schriftverkehr, allgemeine Büroarbeiten.

Verschiedene Daueraufträge

	2016 Std.	2016 Betrag €	2017 Std.	2017 Betrag €
Häckselplatz	120,00 Std.	4.620,00 €	157,50 Std.	6.615,00 €
Wasserläufe	828,00 Std	31.878,00 €	1.107,75 Std.	46.525,50 €
Abwasserbeseitigung	444,50 Std.	17.168,37 €	358,50 Std.	15.057,00 €
Hochwasserschutz			429,00 Std.	18.018,00 €
Müllbeseitigung	590,75 Std.	22.743,88 €	635,00 Std.	26.670,00 €
Backhäuser	150,50 Std.	5.794,25 €	267,50 Std.	11.235,00 €
Öffentliche WC	65,50 Std.	2.521,75 €		
Öffentlicher Nahverkehr	77,00 Std.	2964,50 €	39,00 Std	1.638,00 €
Festplatz/ Erholungseinrichtung	511,50 Std.	19.692,75 €	673,00 Std	28.266,00 €
Werbung Gemeinde /Gewerbebeschilderung/Markthäuser	167,00 Std.	6.429,50 €	27,50 Std.	1.155,00 €
Asyl /Obdachlose Unterbringung			131,50 Std.	5.523,00 €
Gesamt	2.954,25 Std.	113.813,00 €	3.826,25	160.702,50 €

Verschiedene Einzelaufträge

2016	Stunden	Betrag in €
Schillerhalle Starkregen	274,50 Std.	10.568,25 €
Neuwiesenhalle Starkregen	180,00 Std.	6.930,00 €
Schillerschule Starkregen	245,00 Std.	9.432,50 €
Behebung Feldwege Starkregen	193,00 Std.	7.430,50 €
Behebung all. Straßen Starkregen	105,50 Std.	4.061,75 €
Brandschutz Neuwiesenhalle	149,00 Std.	5.736,50 €
Brandschutz Uhlandschule	157,00 Std.	6.044,50 €
Kirchenjubiläum	108,00 Std.	4.158,00 €
Verschiedene Kleinaufträge	174,00 Std.	6.699,00 €

2017	Stunden	Betrag in €
Talgraben	315,50 Std.	13.251,00 €
Neubau Schillerschule	591,50 Std.	24.843,00 €
Brandschutz Neuwiesenhalle	248,50 Std.	10.437,00 €
Verschiedene Kleinaufträge	187,50 Std.	7.875,00 €

III. Personalaufstellung/Fazit

2016 Geleistete Stunden Gesamt 45.902,10 Stunden

geteilt durch einen Durchschnitt von 1.700 Stunden pro Mann und Jahr daraus ergibt sich ein Personenbedarf von 27,0 Personen.

- Der tatsächliche Personalstand zum 31.12.2016 beträgt 24,75 Mitarbeiter
- Die Mitarbeiter haben in 2016 insgesamt -466,25 Überstunden abgebaut
- Im Jahr 2016 gab es keine Ferienjobber
- 2 Personen Bundesfreiwilligen Dienst (Jan.-Sept.) 2.374,00 Std.
- 1 Person Bundesfreiwilligen Dienst (Sept.-Dez.) 607,00 Std.

2017 Geleistete Stunden Gesamt 44.121,85 Stunden

geteilt durch einen Durchschnitt von 1.700 Stunden pro Mann und Jahr daraus ergibt sich ein Personenbedarf von 25,95 Personen.

Der tatsächliche Personenstand zum 31.12.2017 23,75 Mitarbeiter

- Die Mitarbeiter haben in 2017 insgesamt -297,0 Überstunden abgebaut.
- Ferienjobber im Jahr 2017 haben 473,00 Std. geleistet
- 1 Person Bundesfreiwilligen Dienst (Jan.-April.) 607,00 Std.
- 2 Person Bundesfreiwilligen Dienst (Sep.-Dez.) 1.160,00 Std.

IV. Personalbedarf lt. Objektkataster

2016 Lt. Objektkataster besteht der

Personalaufwand bei	22.103,78 Std
+ Personalaufwand für nicht im Objektkataster angelegte Arbeiten (Daueraufträge) z.B. Veranstaltungen, Gas Wasser Arbeiten, Fahrzeuge Bauhof.	7.019,25 Std.
+ Personalaufwand Einzelaufträge	6.107,50 Std.
+ Urlaub und Krankzeiten	8.230,85 Std.
Gesamtstundenaufwand	43.461,38 Std.

geteilt durch einen Durchschnitt von 1.700 Stunden pro Mann und Jahr daraus ergibt sich ein Personenbedarf von 25,57 Personen

2017 Lt. Objektkataster besteht der

Personalaufwand bei	22.306,78 Std
+ Personalaufwand für nicht im Objektkataster angelegte Arbeiten (Daueraufträge) z.B. Veranstaltungen, Gas Wasser Arbeiten, Fahrzeuge Bauhof.	7.094,25 Std.
+ Personalaufwand Einzelaufträge	5.876,50 Std.
+ Urlaub und Krankzeiten	9.680,10 Std.
Gesamtstundenaufwand	44.957,63 Std.

geteilt durch einen Durchschnitt von 1.700 Stunden pro Mann und Jahr daraus ergibt sich ein Personenbedarf von 26,45 Personen.

V. Fazit

Ich hoffe Sie haben durch die Präsentation einen Einblick in die Arbeit und Wirkung des Bauhofes bekommen.

Danke sagen möchte ich den Damen und Herren des Gemeinderats, der Gemeindeverwaltung und Herrn Bürgermeister Hillert.

Sie alle stellen uns die erforderlichen Mittel zur Verfügung um einen reibungslosen und effizienten Ablauf der Arbeiten am Bauhof zu gewährleisten!

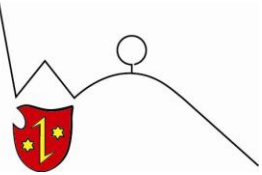
Dafür herzlichen Dank.

Einen herzlichen Dank möchte ich auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bauhofes sagen, die auch in manchmal schwierigen Phasen zur Stange halten. Z.B. Winterdienst, Hochwasser und vieles mehr.

Herzlichen DANK!!

Terminvorschau 2019 Markungsputzete 16.03.2019

Tag der offenen Tür 21.09.2019



Sitzungsvorlage

Drucksachennummer: 8044 öff		Sachbearbeitung: Anke Martini AZ: 112.20 - Ma	08.05.2018
Gremium VA	Datum 05.06.2018	Behandlungszweck/-art Entscheidung öffentlich	Ergebnis
Vorherige Drucksachennummer/Beratung:			

Beschlussvorlage

Radschnellwege im Landkreis Reutlingen - Machbarkeitsstudie Reutlingen- Metzingen- Bad Urach-

I. Beschlussantrag

Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen der Machbarkeitsstudie zur Kenntnis und beschließt über die Positionierung der Gemeinde Dettingen an der Erms zur Radschnellwegverbindung Reutlingen - Bad Urach, sowie der möglichen Linienführung in Dettingen an der Erms.

II. Finanzielle Auswirkungen

Inwieweit für die Realisierung Kosten für die Gemeindeverwaltung Dettingen an der Erms anfallen kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgesehen werden und bedarf eines erneuten Gemeinderatsbeschlusses.

III. Sachverhalt

Im Herbst 2017 wurde das Ingenieurbüro MAP, Stuttgart, mit einer Machbarkeitsstudie für eine Radschnellwegverbindung Reutlingen - Bad Urach vom Straßenbauamt Reutlingen beauftragt. In der Machbarkeitsstudie sollen mögliche Radschnellwegverbindungen aufgezeigt werden. Dabei werden auf den vorgeschlagenen Streckenführungen auch evtl. Neubauabschnitte als auch Nachbesserungsbedarfe z.B.: Begradigungen, Sanierungsbedarf oder Geländemodellierungen aufgezeigt.

Ziel einer solchen Radschnellwegverbindung ist eine schnelle und zeitsparende Verbindung von Orten und die Steigerung des Radanteils für Alltagsradler.

Folgendes Anforderungsprofil wird an einen Radschnellweg gestellt:

- Länge mindestens 5 km
- befahrbar mit 30 km/h
- Direkte Linienführung ohne Umwege
- Ausreichende Breite
- Separation vom Fußgängerverkehr

Dabei sollte der Qualitätsstandard auf mindestens 80 % der Strecke mit folgenden Gestaltungsmerkmalen eingehalten werden:

- Breite ≥ 4 m
- Kurvenradius ≥ 20 m
- Vorrang des Radfahrers an Knotenpunkten vor Fahrzeugen und Fußverkehr
- geringe Steigungen

Die Machbarkeitsstudie hat folgende mögliche Radverbindungen in Dettingen aufgezeigt:

DT 1:

Radwegunterführung L380a-Metzinger Straße-Vogelsangstraße-Keckbronnenweg- eine bis jetzt noch nicht vorhandene Wegführung entlang der Eisenbahnlinie zur Ziegelhütte-Uracher Straße-Bleiche

DT2:

DT4-Hülbener Straße-Gustav-Werner-Straße- Uracher Straße- Bleiche

DT3:

Radwegunterführung L380a-landwirtschaftlicher Parallelweg zur B28 - Haltestelle Wasserfall

DT4:

Haldenweg-Neuhäuser Straße-Kappishäuser Straße-Am Hammerweg-Sägmühlengasse-Hülbener Straße-Kolzental

DT5:

Haldenweg-Radwegunterführung Kappishäuser Straße-Buchenweg-Kiefernweg-Arndtstraße-Stettiner Straße-Am Bodenweg-Im Waager-Gfällweg-Wolfgartenweg-Rosenweg-Huberweg-Neubühlsteige-Kühsteiggasse-Hölderlinstraße-Verbindungsweg Festplatz-Hülbener Straße-Verbindung zu DT2 oder DT4

Alle aufgezeigten möglichen Schnellwege zwischen Metzingen und Bad Urach bieten mehr oder weniger Probleme beim Ausbaustandard. Die Machbarkeitsstudie stellt den 1. Schritt dar, in der nur mögliche Varianten aufgezeigt und diese bzgl. dem Anforderungsprofil und der Gestaltungsvoraussetzungen untersucht werden.

In einem 2. Schritt erfolgt die Realisierung, die aber selbstverständlich nochmals erneut dem Gemeinderat zur Beratung und zum Beschluss vorgelegt wird.

Dennoch wäre eine heutige Positionierung zum Radwegschnellwegkonzept mit seiner Zielsetzung, Anforderungsprofil und Qualitätsstandards, wie z.B.: Ausbaubreite $\geq 4\text{m}$, Vorrang des Radfahrers, etc. bezogen auf die Gemeinde Dettingen an der Erms wünschenswert.

ÖRadschnellwege im Landkreis Reutlingen

Reutlingen - Metzingen - Bad Urach eine Machbarkeitsstudie



Radschnellverbindungen

- **Einführung**
 - Ziele, Anforderungen, Gestaltungsmerkmale, Beispiele
- **In Baden-Württemberg**
 - Untersuchungen, Machbarkeitsstudien, Standards
- **Reutlingen – Metzingen - Bad Urach**
 - Linienverlauf, Führungsformen, Ausbauerfordernisse
- **Weiteres Vorgehen**
 - Steckbriefe, Maßnahmen, Bürgerbeteiligung

Einführung

Ziele einer Radschnellverbindung

- **Kurze, direkte Verbindung von Orten mit zahlreichen Verkehrsbeziehungen**
- Verkürzung der Reisezeiten
- Verbindung auch größerer Entfernungen
- Steigerung des Radanteils
- Verringerung von Staus und Emissionen
- → Zielgruppe: **Alltagsradverkehr**

Einführung

Anforderungen

- Länge: mind. 5 km
- Befahrbar mit ca. 30 km/h
- Geringe Zeitverluste
- Direkte, umwegarme Linienführung
- Ausreichende Breiten
- Separation vom Fußgängerverkehr

Einführung

Gestaltungsmerkmale

- Breite $\geq 4,00$ m
- Kurvenradius ≥ 20 m
- Verlorene Steigung vermeiden
- Sehr gute Fahrbahnqualität
- Wenig Knotenpunkte
- Vorrang des Radfahrers an Knotenpunkten

Beispiele



Beispiele



Beispiele



Beispiele



Baden-Württemberg

Radschnellverbindungen
Bestandteil der
RadSTRATEGIE
Baden-Württemberg

Im Koalitionsvertrag
verankert



Baden-Württemberg

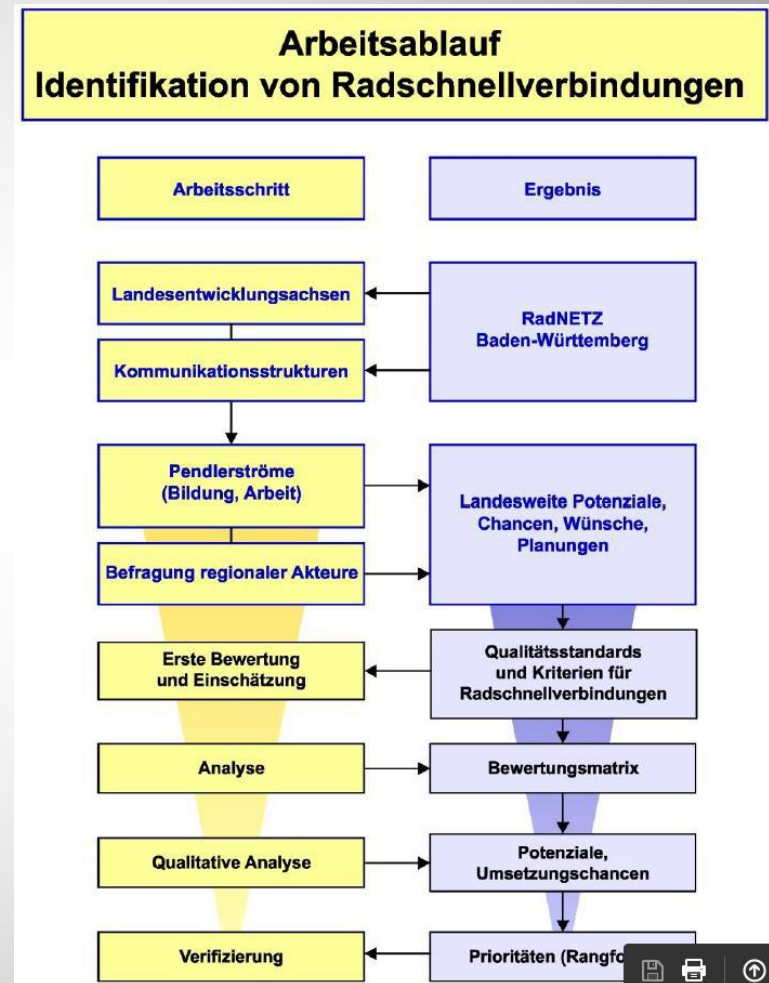
1. Schritt:

Potentialuntersuchung

Definition von 70
potentiellen Relationen

Reutlingen – Metzingen

Geringe Priorität

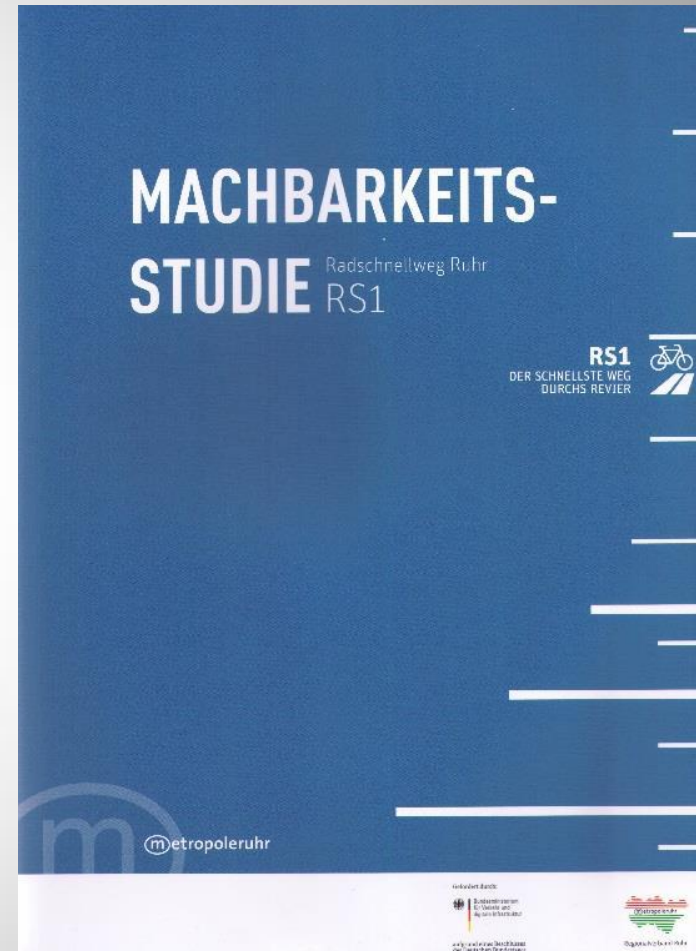


Baden-Württemberg

2. Schritt Machbarkeitsstudie

Gefördert werden Studien:

- Zu potentiell sinnvollen Radschnellverbindungen
- Spezielle Standards sind zu beachten
- Die Förderquote beträgt 80 %



Baden-Württemberg - Qualitätsstandards

Querschnitte Standardbreiten

Bezeichnung	Führungsform	Breite [m]	
		Außerorts	Innerorts
QS1	2-Richtungsverkehr Rad / Fußgänger getrennt	≥ 4,00 (Rad) + ≥ 2,00 (Fuß) ≥ 0,30 (TS)	≥ 4,00 (Rad) + ≥ 2,50 (Fuß) ≥ 0,30 (TS)
QS2	2-Richtungsverkehr Rad / Fußgänger gemeinsam	-	-
QS3	Landwirtschaftlicher Weg	≥ 4,00 (Rad) + ≥ 2,50 (Fuß) (min 5,00)	-
QH1	1-Richtungsverkehr Rad / Fußgänger getrennt	≥ 3,00 (Rad) + ≥ 2,00 (Fuß) ≥ 0,30 (TS) + 1,75 (STS)	≥ 3,00 (Rad) + ≥ 2,50 (Fuß) ≥ 0,30 (TS) + 0,75 (STS)
QH2	2-Richtungsverkehr Rad / Fußgänger getrennt	≥ 4,00 (Rad) + ≥ 2,00 (Fuß) ≥ 0,30 (TS) + 1,75 (STS)	≥ 4,00 (Rad) + ≥ 2,50 (Fuß) ≥ 0,30 (TS) + 0,75 (STS)
QH3	1-Richtungsverkehr Rad / Fußgänger gemeinsam	-	-
QH4	2-Richtungsverkehr Rad – Fußgänger gemeinsam	-	4,00 (min 3,00) + 0,75 (STS)
QH5	Radfahrstreifen	-	3,00 oder 2,75 + 0,50 (STS)
QH6	Radfahrstreifen mit Bus	-	3,25 – 3,50 hintereinander 4,50 – 4,75 nebeneinander
QH7	Schutzstreifen	-	-
QN1	Fahrradstraße	≥ 4,00	≥ 4,00 + 0,50 (STS)
QN2	Mischverkehr	V ≤ 50 km/h	V ≤ 30 km/h + Vorfahrt

Für Radschnellverbindungen mit reduziertem Standard existieren geringere Breiten.

Reutlingen – Metzingen - Bad Urach

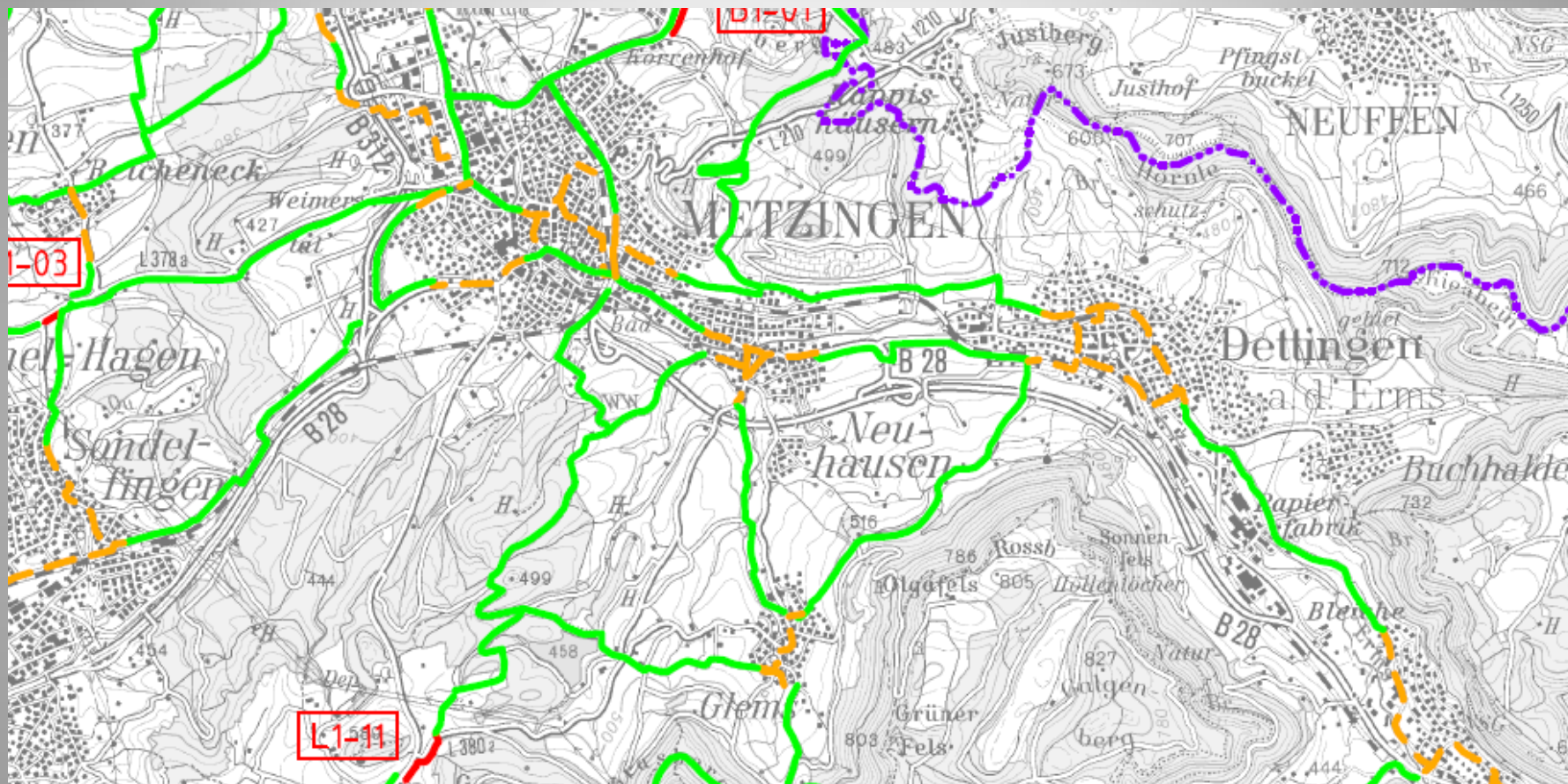
RadNETZ Baden-Württemberg



➔ Reutlingen - Metzingen

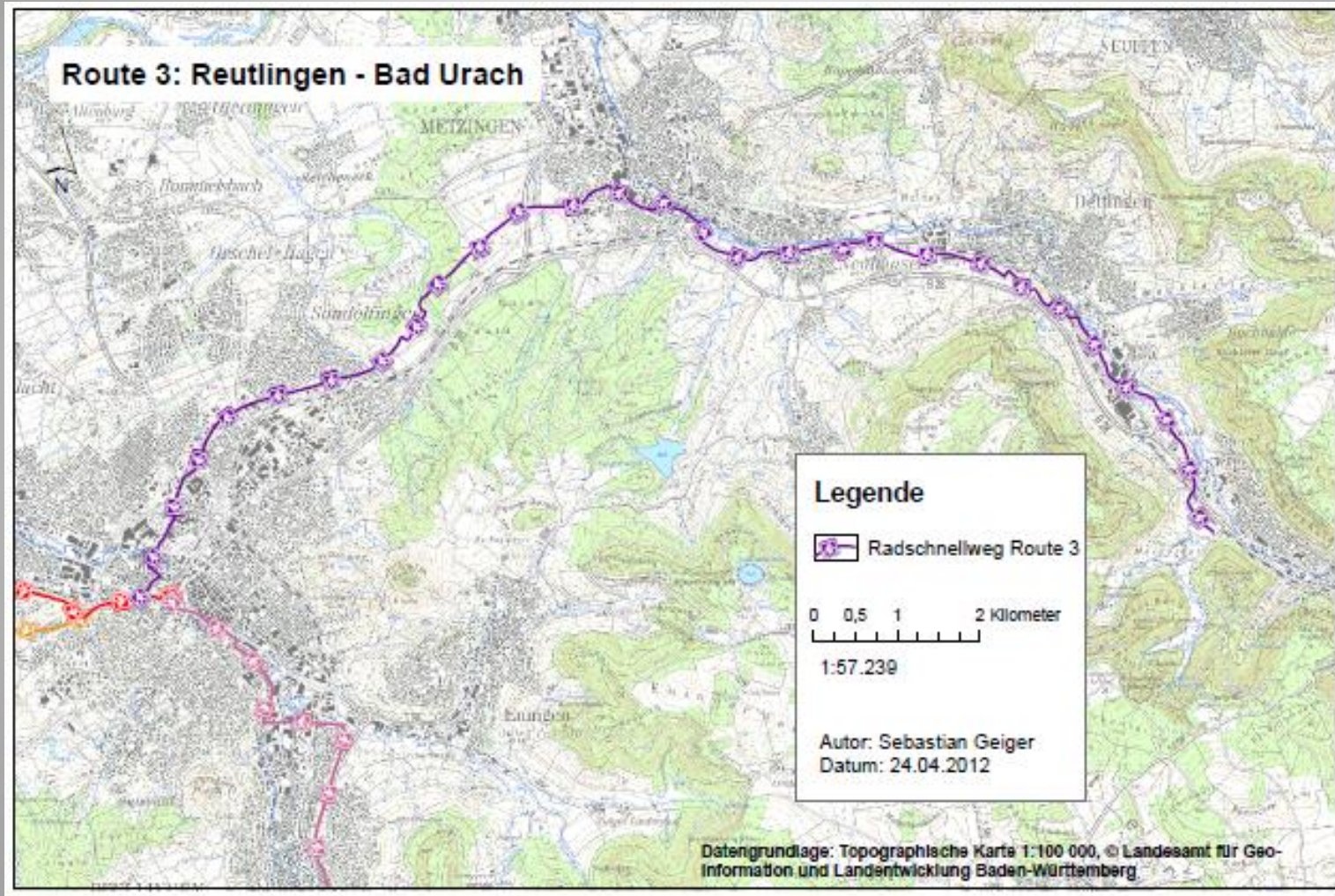
Reutlingen – Metzingen - Bad Urach

Radwege-Netzkonzept 2015 Landkreis Reutlingen



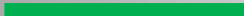
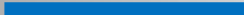




Reutlingen – Metzingen - Bad Urach

Bachelorarbeit von Sebastian Geiger









Linienführung + Führungsformen

Legende: Ausbauerfordernisse

Oberfläche 	Fahrbahnoberfläche, Markierungen, Beschilderung
Querschnitt 	Verbreiterung, Anpassung Linienführung, Oberfläche
Neubau 	Neue Linienführung
	Vorgeschlagene Route
	Alternativroute
	Nicht weiter verfolgte Route

Linienführung + Führungsformen





Legende: Führungsformen an Querschnitten

Bezeichnung	Symbol	Führungsform
QS1/QS2/QH2/QH4		2-Richtungsverkehr
QH1/QH3		1-Richtungsverkehr
QH5		Radfahrstreifen
QS3		Landwirtschaftlicher Weg
QN1		Fahrradstraße ohne/mit Kfz
QN2		Mischverkehr

- Q Querschnitte
- S Selbstständig geführt
- H an Hauptverkehrsstraßen
- N an Nebenstraßen

Linienführung + Führungsformen

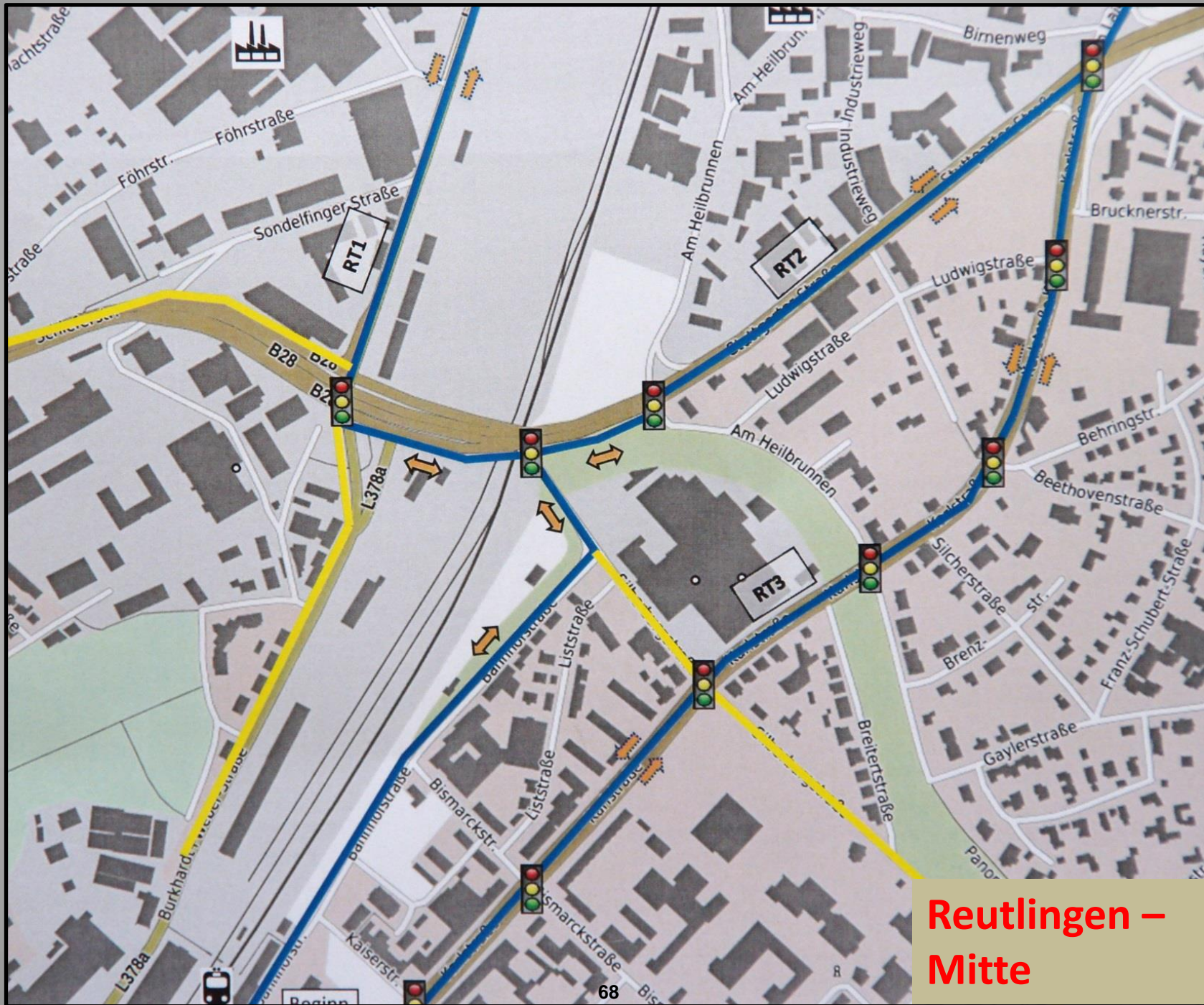
Legende: Führungsformen an Knotenpunkten

Bezeichnung	Symbol	Beschreibung
KS1/KS2/KN1/KN2		Radfahrer bevorrechtigt
KS3/KS4		Radfahrer wartepflichtig
KS5		Lichtsignalanlage
KN4	+	Rechts-vor-links
KN5		Kreisverkehr
KS6]][[Niveaufrei

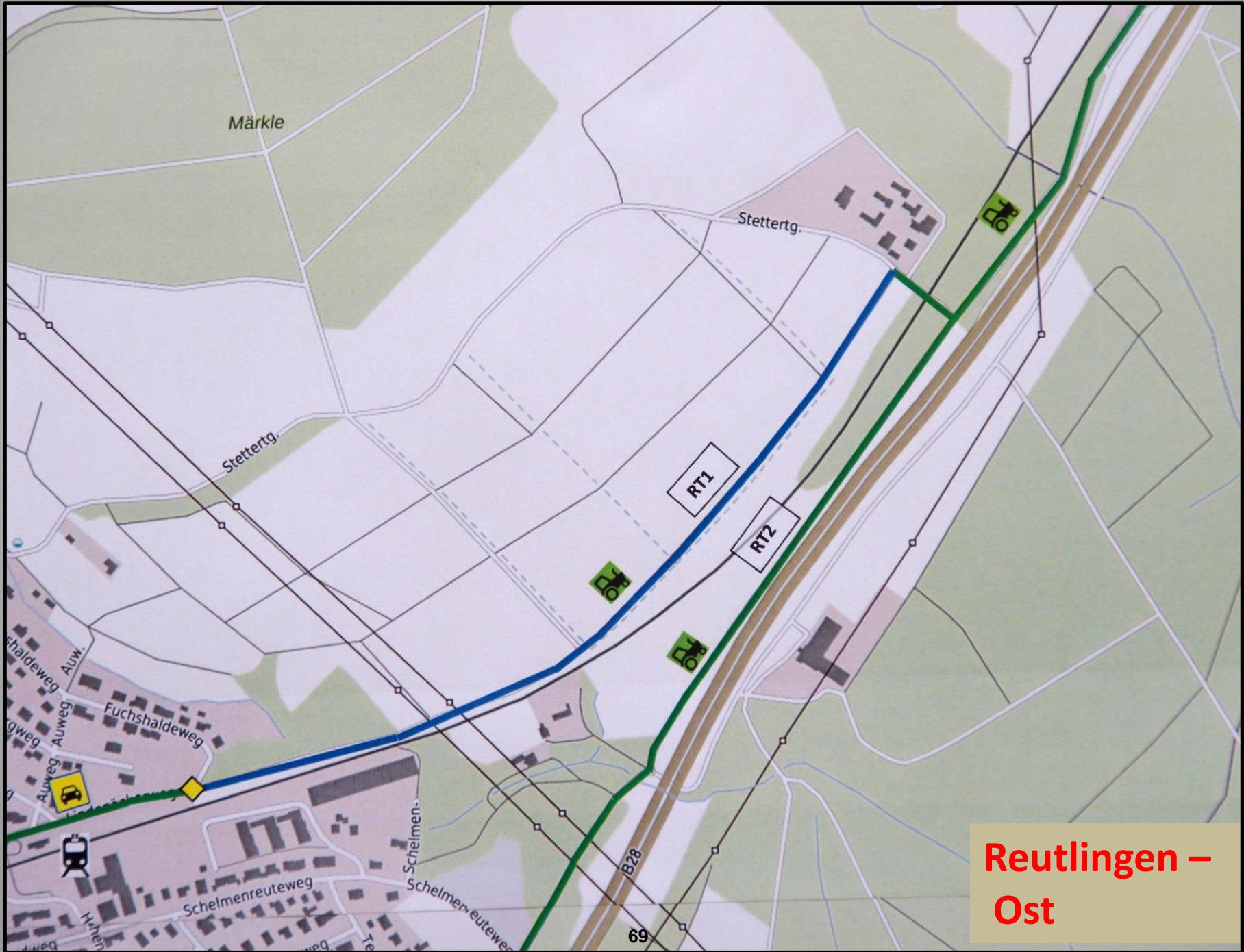
K Knotenpunkt
S Selbstständig geführt
H an Hauptverkehrsstraßen
N an Nebenstraßen

Linienführung in Reutlingen



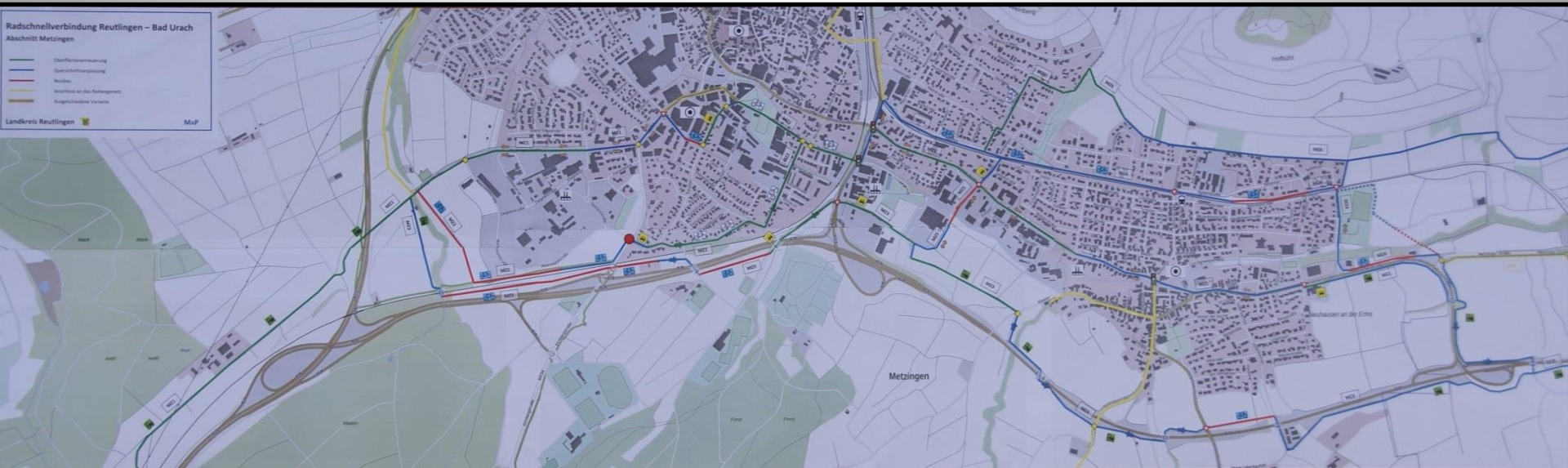


**Reutlingen –
Mitte**

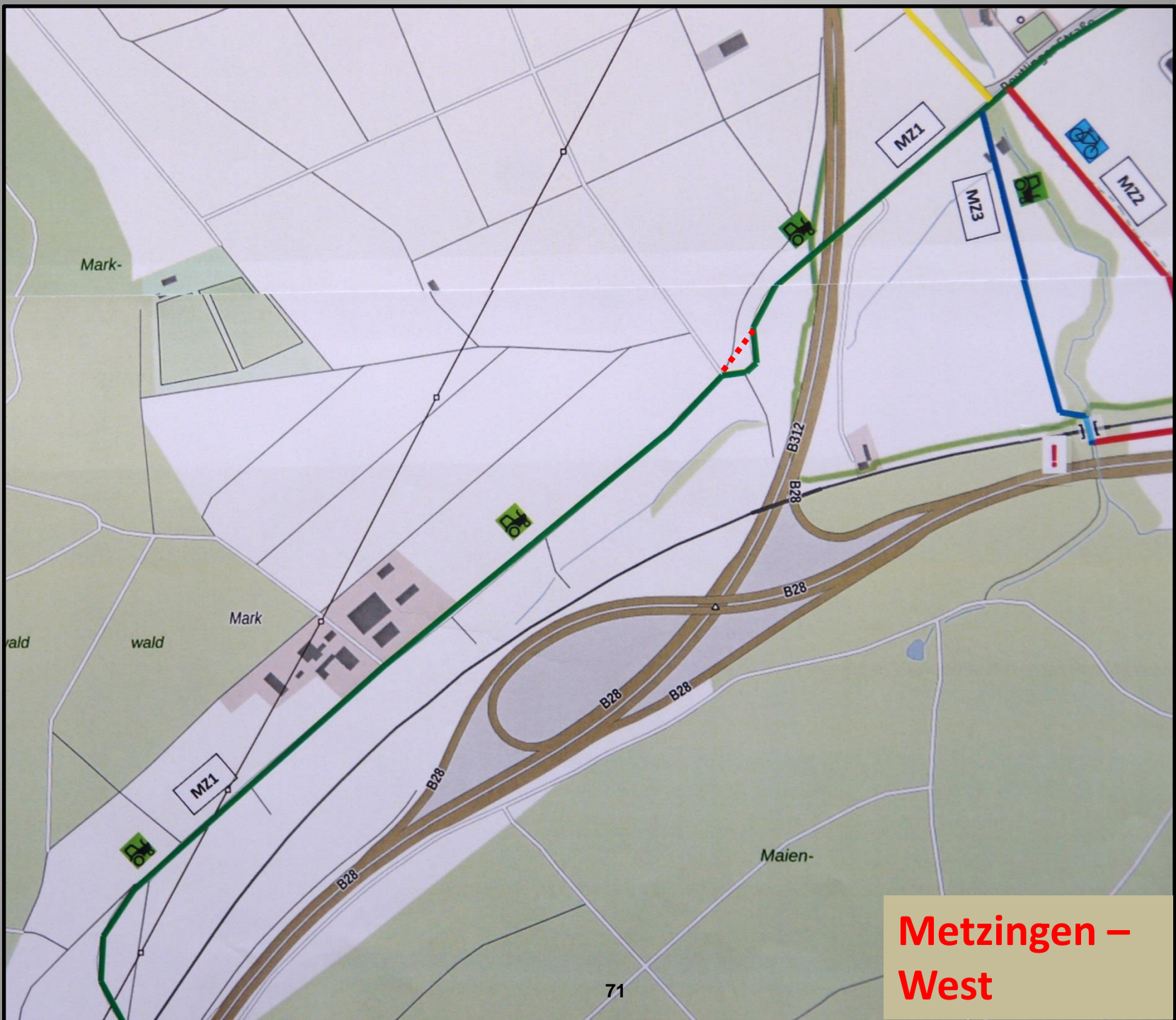


**Reutlingen –
Ost**

Linienführung in Metzingen



Metzingen - Gesamtplan



Mark-

MZ1

Mark

wald

wald

MZ1

MZ3

MZ2

B312

B28

B28

B28

B28

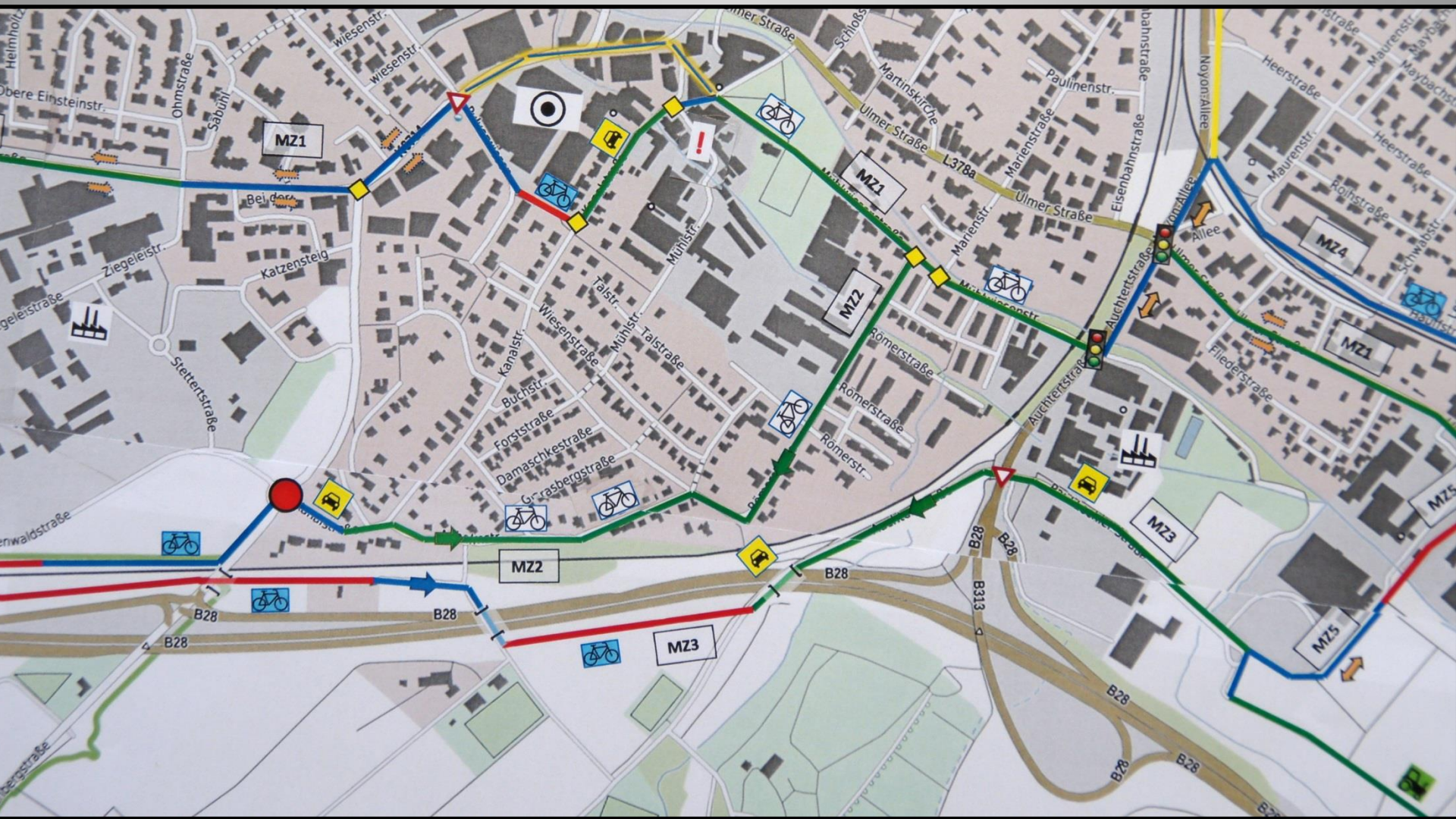
B28

B28

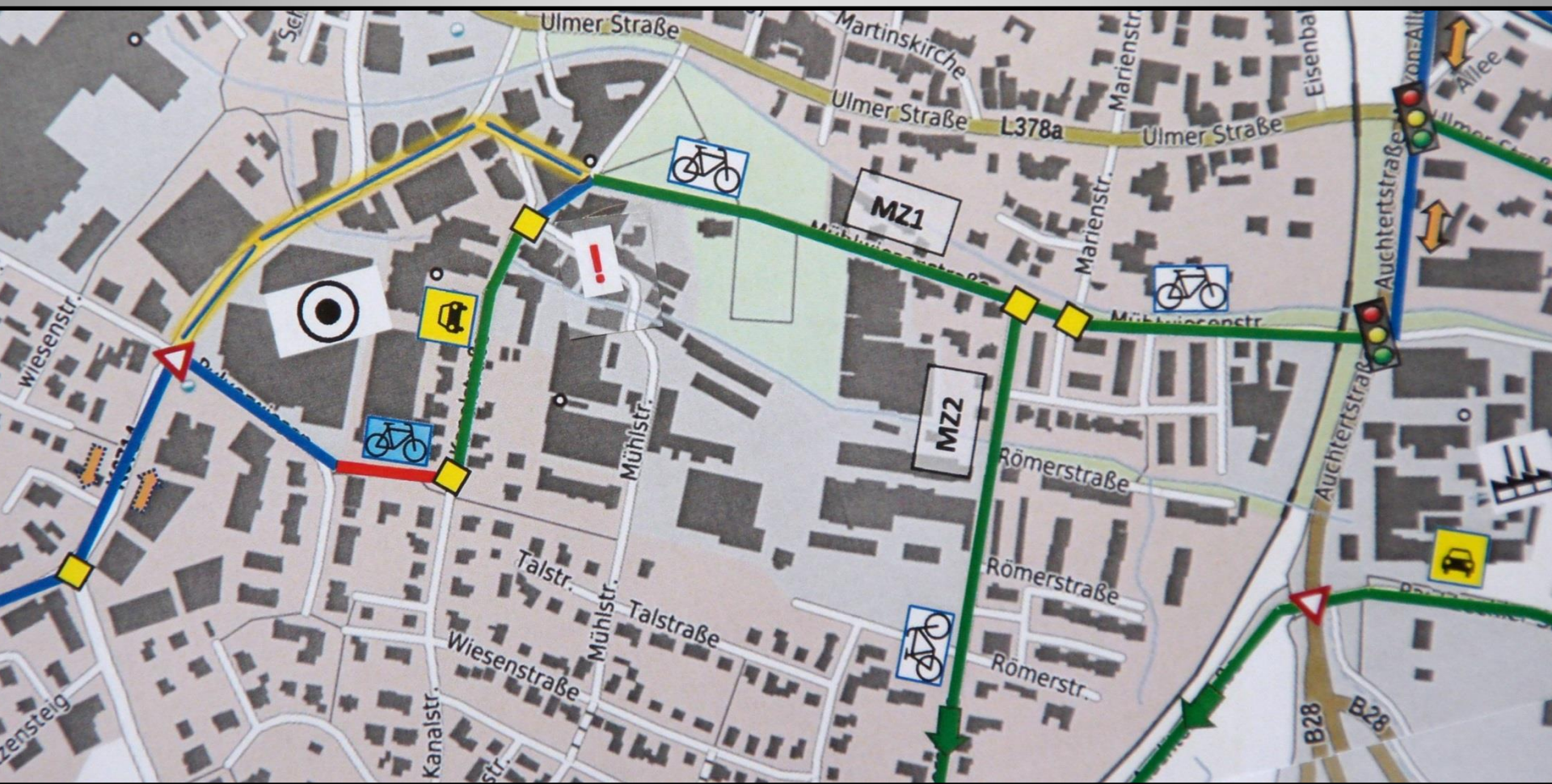
Maier-

71

**Metzingen –
West**



Metzingen-Mitte



Metzingen-Zentrum



Metzingen-Neuhausen

Linienführung in Dettingen an der Erms





Dettingen-West



Dettingen-Mitte



Dettingen-Ost

Linienführung in Bad Urach





Bad Urach - West

Weiteres Vorgehen

1. Festlegung der Linienführung
 - Rückmeldung aus den Ämtern
2. Ausarbeitung der Einzelmaßnahmen
 - Art der Maßnahme, Kostenschätzung
3. Beteiligungsverfahren
 - Beteiligung der Radfahrverbände und der Bevölkerung